

„Die Welt ein bisschen besser machen“

Eine-Welt-Gruppe: Feste Verkaufsstelle in der ehemaligen Schillerschule offiziell eröffnet

Leutershausen. Das neueste Produkt im Regal ist der „Café du Burundi“, ein Arabica-Hochlandkaffee, der, so versichert es Renate Rothe, vom Erzeuger bis zum Konsumenten fair gehandelt und hergestellt ist. Sie macht die Begrüßung zur offiziellen Einweihung der festen Verkaufsstelle für „faire“ Produkte – und freut sich, dass sie künftig diese Spezialität, wie auch den Rest des Sortiments, nicht mehr wie früher treppauf, treppab schleppen muss.

So war das nämlich, bevor der Platz für die Waren der Eine-Welt-Gruppe gefunden wurde und der Verkauf über mobile Stände lief, berichtet sie: „Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten wurde intensiviert.“ 2016 bezog der Runde Tisch Asyl, dem sie ebenfalls angehört, den großen Raum im Erdgeschoss der ehemaligen Schillerschule. Da er mehrere Tage unter der Woche leer stand, ergab sich die Möglichkeit, hier einzuziehen. In der Folgezeit putzte sich das „Café Grenzenlos“ heraus: Helfer strichen Wände, hängten neue Gardinen auf und installierten eine passende Beleuchtung.

Finanzielle Unterstützung kam von der Bürgerstiftung, lobt Rothe ein „großes, bürgerschaftliches Engagement“. Schon etliche Wochen vor der offiziellen Einweihung begann der Verkauf: Seit dem 26. April kann man hier immer dienstags von 15 bis 18 Uhr einkaufen, außerdem Kaffee trinken in der guten Stube, an deren Stirnseite das aktuelle Zertifikat hängt, das Hirschberg als „Fair-Trade-Gemeinde“ ausweist. Alle zwei Jahre wird das Siegel neu verlie-



Es ist vollbracht: Renate Rothe eröffnet die Verkaufsstelle der Eine-Welt-Gruppe im Café Grenzenlos.

BILD: PHILIPP REIMER

hen, zuvor wird geprüft, ob die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Hirschberg, so Rothe, habe es jetzt bereits zum dritten Mal bekommen. Auch Bürgermeister Ralf Gänshirt weiß von dem langen Weg, den die Gruppe zurücklegte, bis die Verkaufsstelle „stand“. Sie sei ein lang gehegter Wunsch gewesen: „Und ich sehe es als Pflicht der Gemeinde an, Sie zu unterstützen.“ Gerade im Hinblick auf die Lieferketten und Arbeitsbedingungen in den Erzeugerländern findet er, dass der Kauf fair gehandelter Waren „das Mindeste ist, was wir tun können, um die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen“. Er steht noch ganz unter dem Einfluss des Lieds, mit dem der Nachmittag begonnen hat; Katrin Birkenstock und ihr 13-jähriger Sohn Bastian haben in einer schö-

nen, zweistimmigen Version Michael Jacksons Ballade „Heal The World“ gesungen, die Pädagogin hat das Duo dabei auf der Gitarre begleitet. Danach setzen sie mit „We shall overcome“ noch einen drauf, denn jetzt dürfen auch die Besucher mitsingen – was sie gern tun, und so füllt sich der Raum mit Musik. Zu ihr gesellt sich Kaffeeduft, denn jetzt gehen die Gastgeber zum gemütlichen Teil über. Zuvor informiert Rothe noch darüber, dass die Steuerungsgruppe, nachdem die Corona-Beschränkungen in der vergangenen Zeit viele Aktivitäten verleideten, nun wieder einiges anbietet, angefangen von der Aktion „Faire Schultüte“ über Gottesdienst-Beteiligungen und die „Faire Woche“ bis zur Teilnahme am Einwohnertag. Dann wird Kuchen serviert, während sie und ihre Mitstreiter am Verkaufsregal Rede und Antwort stehen. Man bekommt hier Kakao, Tee, Gewürze oder Süßigkeiten. Und eben Kaffee, unter anderem den aus Ostafrika; sie zeigt ihn Sebastian Cuny, und der SPD-Landtagsabgeordnete strahlt, geht doch die Platzierung auf seine Initiative zurück. „Denn Burundi ist das Partnerland von Baden-Württemberg“, erklärt er. Der Kaffee, hergestellt von einer Kleinbauerngenossenschaft bei der Stadt Gitega, ist Teil dieser Partnerschaft. Und verspricht dem Käufer außerdem einen besonderen Genuss, wird doch mit „süßen Noten von Schokolade und Früchten“ geworben. *stk*

i Am 18. Juli findet ab 20 Uhr die Hauptversammlung der Gruppe im „Café Grenzenlos“ statt.

2.7.22 WN